



Wege ins Freie.

**Landesverband Steiermark**



**Kurzführer**

Umschlagbild: Steirischer Panther

© 2010

Medieninhaber und Herausgeber:

Oesterreichischer Alpenverein

Landesverband Steiermark

Schörgelgasse 28a

8010 Graz

Druck:

Eigenverlag des Landesverbandes Steiermark

Die Onlineversion dieses Kurzführers

wird für den privaten Eigengebrauch frei zur Verfügung gestellt.

[www.alpenverein.at/steiermark](http://www.alpenverein.at/steiermark)



**Alle Fragen bezüglich der  
Österreichischen Weitwanderwege,  
der Europäischen Fernwanderwege und der  
Internationalen Fernwanderwege sowie  
Wahrnehmungen über Wegverlegungen und Mängel  
an Markierungen richten Sie bitte an die  
OeAV-Sektion Weitwanderer,  
Thaliastraße 159/3/16, A-1160 Wien,  
Tel/Fax: +43 1 493 84 08 oder +43 664 27 37 242.  
E-Mail: [weitwanderer@sektion.alpenverein.at](mailto:weitwanderer@sektion.alpenverein.at)  
Homepage: [www.alpenverein.at/weitwanderer](http://www.alpenverein.at/weitwanderer)**

<b>Inhaltsverzeichnis:</b>	<b>Seite</b>
Allgemeines .....	4
Auskunft .....	4
Abkürzungen .....	4
Zum Geleit .....	5
Der Steirische Landesrundwanderweg .....	6
1. Streckenabschnitt: Bad Radkersburg – Pack .....	7
2. Streckenabschnitt: Pack – Murau .....	8
3. Streckenabschnitt: Murau – Gesäuse – Hochschwab – Krieglach .....	11
4. Streckenabschnitt: Krieglach – Hochwechsel – Bad Radkersburg .....	14
5. Alpine Zusatzvariante durch die Dachstein-Tauern-Region .....	15

### **Allgemeines:**

Als Kontrollstellen (K) gelten die angeführten Schutzhütten und Gastbetriebe (wo in der Regel Nächtigungsmöglichkeit besteht). In Ortschaften kann auch der Stempel (mit Datum) eines dortigen Gasthauses bzw. ein Post- oder Bahnstempel eingeholt werden.

Die vorliegende Kurzinformation über den Steirischen Landesrundwanderweg erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die angegebenen Gehzeiten sind lediglich Richtlinien, die Tageseinteilungen müssen vom Wanderer je nach Kondition und Wetterbedingungen selbst gewählt werden. Die empfohlenen Wanderführer (Wegbeschreibungen) erhält man bei der OeAV-Sektion Graz oder bei Freytag & Berndt, das Kartenmaterial im Fachhandel.

Als Anerkennung für die Begehung des Weges gibt es eine schöne Urkunde und das **„Leistungsabzeichen zum Steirischen Landesrundwanderweg“**; für die Zusatzvariante ebenfalls das Abzeichen, aber mit dem *„Weißen Stein“* (auch über die Sektion Graz erhältlich).

Der Steirische Landesrundwanderweg soll, wie andere Wege auch, ein Maßstab für Ausdauer sowie ein Prüfstein der Kräfte für junge und ältere Wanderer sein.

### **Auskunft:**

Sektion Graz des Oesterreichischen Alpenvereins, Telefon: 0316 / 82 22 66,  
[www.alpenverein.at/graz](http://www.alpenverein.at/graz), [graz@sektion.alpenverein.at](mailto:graz@sektion.alpenverein.at)  
 und Dr. Fritz Brandner, Telefon: 0316 84 74 13.

### **Abkürzungen:**

F&B	Freytag & Berndt
GH	Gasthaus/Gasthof
K	Kontrollstelle
N	Nächtigungsmöglichkeit
ÖK	Österreich Karte
St. LRWW	Steirischer Landesrundwanderweg
Std.	Stunden
VH	Vertragshaus des OeAV
WK	Wanderkarte(n)



**Wege ins Freie.**

## Zum Geleit

Es ist in den vergangenen Jahren still geworden um den Steirischen Landesrundwanderweg. Den „Helfern“ der Kartographischen Verlage und dem unermüdlichen Wirken von Dr. Fritz Brandner ist es aber zu verdanken, dass der Weg in den Wanderkarten weiterhin präsent ist, ja teilweise sogar zusätzlich aufgenommen wurde.

Als Grundlage des hier vorliegenden Kurzführers über den Steirischen Landesrundwanderweg dienten die durch den OeAV-Landesverband Steiermark herausgegebenen und durch Dr. Fritz Brandner verfassten früheren Führerwerke (Erstauflage des Kurzführers, Führer 1.Auflage 1983, Führer 2.Auflage 1990). Durch seine Initiative und den gesamten Vorarbeiten konnte der LRWW am 15.August 1983 gleichzeitig mit der Einweihung der Pauluskapelle auf der Weinebene eröffnet werden.

Der überarbeitete Wanderführer möchte sich als Einladung an das Wanderpublikum verstanden wissen, unser Bundesland mit all seiner Vielfältigkeit kennen zu lernen, und ihm ermöglichen, Land und Leute sowie Brauchtum und Kultur zu verstehen und rasch Zugang zu den Menschen in diesem schönen Land zu finden.

Ich bin überzeugt, dass Wanderer aus vielen Ländern auf diesen Weg zurück greifen werden, weil er dazu beiträgt, das Wandern zum unvergesslichen Erlebnis zu machen und sich in der Steiermark wohl zu fühlen. Daher ist diese Neuauflage der Beschreibung des Steirischen Landesrundwanderweges zu begrüßen.

Dabei gilt unser besonderer Dank der Sektion Weitwanderer des Oesterreichischen Alpenvereins, namentlich Erika und Fritz Käfer, die maßgeblich an diesem Vorhaben mit völkerverbindendem Wert beteiligt waren.

Möge dieser Wanderführer zur Begehung des Weges anregen und auch die nötigen Hinweise vermitteln, sowie dazu ermuntern, sich Zeit zu nehmen, um ein wunderschönes Stück Österreich wandernd zu erschließen, ohne Hast und – umweltfreundlich – zu Fuß!

*Dr. Norbert Hafner*  
Vorsitzender des OeAV-  
Landesverbandes Steiermark

## **Der Steirische Landesrundwanderweg**

Die Schönheit und Vielfalt der steirischen Landschaft wurde schon von vielen Dichtern und Wanderern gelobt. Wer die Hochregionen, die Almen, das Hügelland, das steirische Weinland und die Siedlungen kennen lernen will, muss dieses schöne Land mit Wanderschuhen und Rucksack sowie mit offenen Augen durchwandern.

Eine Hilfe dazu soll der Steirische Landesrundwanderweg sein. Das bessere Kennenlernen der eigenen Landesheimat soll ermöglicht und nach Kräften gefördert werden. Wir glauben aber auch, dass dieser Steirische Landesrundwanderweg für den Fremdenverkehr und die alpinen Schutzhütten von großer Bedeutung sein wird.

Der St. LRWW ist über 700 km lang und benützt zu einem Großteil bestehende überregionale Weitwanderwege (01, 02, 03, 05, 06, 07, 08, 09); die Verbindungsstrecken sind regionale Wanderwege und werden ausführlicher beschrieben. Im Sinne der Vermeidung von Übermarkierungen ist der St. LRWW nicht zusätzlich markiert und besitzt keine eigene Nummer. Die Kontrollstellen und unübersichtliche Wegstrecken werden durch Tafeln mit dem steirischen Panther ersichtlich gemacht. Auf einem Großteil des Weges muss man sich daher nach einer rot-weiß-roten Markierung mit dreistelliger Wegnummer richten. Bereits begangene Strecken auf den eingegliederten Weitwanderwegen werden für das Wanderabzeichen angerechnet. Einen genauen Überblick über den gesamten Weg geben Ihnen der vorliegende Führer, Wanderkarten sowie die einzelnen Weitwanderwegführer, wo exakte Wegbeschreibungen zu finden sind.

## 1. Streckenabschnitt: Bad Radkersburg – Pack

**Bad Radkersburg (208 m) – St. Pongratzen (800 m) – Eibiswald (362 m) oder Soboth (1066 m) – Koralpenhaus (1966 m) – Pack (1116 m)**

**Wegmarkierung:** 703 von Bad Radkersburg nach Spielfeld, dann 503 bis zum ehemaligen GH Puschnig, bis Soboth 560, 503A und 506; von Soboth bis Koralpenhaus 560, von Eibiswald bis Pack 505.

**Wanderkarten:** ÖK 50, 188, 189, 206, 207, 208, 209, 205 oder UTM 4112, 4111, 4110, 4109, 4104, 4103; F&B WK 132, 411, 412; Kompass WK 225, 217, 218, 219.

**Wanderführer:** Österreichischer Weitwanderweg 03 (Südalpenweg), Österreichischer Weitwanderweg 05 (Nord-Süd-Weitwanderweg).

Der Start zu unserer Wanderung auf dem Steirischen Landesrundwanderweg erfolgt in Bad Radkersburg (tiefster Punkt des Weges, K, VH Hotel „Kaiser von Österreich“, Tel. 03436/21270) und führt entlang der Mur durch Augebiete über Mureck (K, VH Gutmann, Tel. 03472/2345) nach Spielfeld (K, 8 ½ Std.). Ab Spielfeld geht es durch das hügelige Weinland zum Gut „Schopper“ und über den GH Mahorko (K) nach Leutschach (K, 6 Std.). Ein Höhenweg entlang der slowenischen Grenze führt uns zum GH Pronintsch (Remschnigg, K, keine N) und über St. Pongratzen (K, GH Wutschnigg) nach Eibiswald (K, GH Hasewend „Kirchenwirt“, 7 Std., Tel. 03466/422 16).

Von Eibiswald geht es – auf dem Nord-Süd-Weg 05 – fast ständig bergauf. Wir durchwandern St. Oswald (K), und über die Brendlhütte (K) erreichen wir das Koralpenhaus (K, 10 – 12 Std.).

*Es gibt aber auch eine zweite Möglichkeit, auf die Koralpe zu kommen, indem wir von St. Pongratzen den Südalpenweg 503 benutzen und dann dem Weg 560 über Rothwein (hier auch 503A und 506) nach Soboth folgen. Dazu gehen wir vorerst zur Kapuner Hütte, erreichen den Radlpass, kommen über St. Lorenzen und Rothwein nach Soboth (K, 7 ½ Std., VH GH Messner, Tel. 03460/209) und erreichen weiter auf dem Weg 560 über die Dreieckhütte und den Jauksattel (wo wir auf den Kärntner Grenzweg treffen) das Koralpenhaus (K, 6 Std.). Die beiden Varianten sind wieder vereint.*

Wir überschreiten den Großen Speikkogel (2141 m) und erreichen über die Grillitschhütte oder auf kleinem Umweg (Weg 579) über die Grünangerhütte (K) die Weinebene (K); schließlich führt uns der Weg über die Neue Stoffhütte zum Barbarahaus (K) bzw. wahlweise auf die Pack (K, 9 ¾ Std., VH „Tilzwirt“, Tel. 03146/8107).

**Gehzeit:** Bad Radkersburg – Pack 5 – 6 Tage.



## 2. Streckenabschnitt: Pack – Murau

### **Pack (1116 m) – Peterer Sattel (1745 m) – Weißensteinhütte (1702 m) – Tiroler Wirt (1000 m)**

**Wegmarkierung:** 505 bis Peterer Sattel, bis Obdach 521a und 521, bis Zirbitzkogel 320, bis See 315, ab Zeutschach 138 bis zur Wallfahrtskirche, zum Grebenzen-Haus und bis St. Lambrecht 137, bis Murau 11 und Hemmaweg.

**Wanderkarten:** ÖK 50, Blätter 188, 160, 161, 162, 159 oder UTM 4103, 4227, 4226, 4225; F&B WK 132, 212, 211; Kompass WK 219, 222.

**Wanderführer:** Regionale Wege.

Nun geht es immer an der Kärntner Grenze entlang, und wir haben bald nach dem Lahnofen (1532 m) die Bernsteinhütte (1540 m) erreicht (sie liegt etwas abseits vom Weg). Wir bleiben stets auf der aussichtsreichen Kammlinie. Weiter geht es auf dem Nord-Süd-Weg 05 hinauf in den Bereich des Peterer Riegel (hier verlässt uns der Kärntner Grenzweg), der Gipfel (1962 m) wird etwas unterhalb umgangen, und wir steigen fast 200 m zum Peterer Sattel ab.

*Gehzeit: 5 Std. ab Pack.*

Nun wenden wir uns links nach Nordwesten (Wegweiser, der Nord-Süd-Weg führt zum Salzstiegelhaus), folgen der Markierung 521a am Fuße des Speikkogels, queren einige Wasserläufe und gehen mehrere Gräben aus. Nach 4 km (1 Std.) kommt zuerst die Hofhütte (1746 m, im Sommer Jausenstation) und nach einer weiteren Stunde die Sturmerhütte (privat). Von da sind es auf dem Weg 521 nur 20 Min. bis zur Weißensteinhütte (K, 1706 m, privat).

*Gehzeit: Peterer Sattel – Weißensteinhütte 2½ Std.*

Da es auf der Weißensteinhütte keine Übernachtungsmöglichkeit gibt, müssen wir trotz der voran gegangenen langen Wandertour noch den Abstieg bis zum Tiroler Wirt in Kauf nehmen. Aber es geht immer nur bergab. Von der Hütte weg halten wir uns vorerst nach Nordwesten bis zur Weißensteinebene (1542 m), um dann nach Westen abzuschwenken und über Kothmoar und Dietrich beim Gehöft Glatz vlg. Schlacher auf den Fahrweg nach Obdach zu treffen (6 km, 1½ Std.). Von hier ist es eine schwache ½ Stunde bis zum Tiroler Wirt (1000 m, K, Tel. 03578/2540, Mo, Di, Ruhetag). *Am nächsten Tag müssen wir uns entscheiden, ob wir über Obdach oder über St. Anna am Lavantegg zur Waldheimhütte und auf den Zirbitzkogel aufsteigen.*

*Gehzeit: Pack – Tiroler Wirt 8 – 9 Std.*

### **Variante Tiroler Wirt (1000 m) – Obdach (877 m) – Knebelbauer (1220 m) – Waldheimhütte (1614 m) – (Helmut-Erd-Haus, 2396 m)**

Auf einer Fahrstraße (1 Std.) entlang des Lauslingbaches geht es zunächst hinaus nach Obdach (K, 874 m, GH J. Grillitsch „Rösslwirt“, VH des OeAV, Hauptstraße 39, Tel. 03578/2225). Wir verlassen Obdach auf der Straße Richtung St. Wolfgang. Nach 2 km erreichen wir die Streusiedlung Warbach, biegen nach dem Ortsende links auf einen Güterweg ein (Markierung 320 beachten!)



und kommen in 1 Std. zum Anwesen Knebelbauer (1220 m). Auf einem schmalen Steig geht es steil durch Wald bergauf, eine Forststraße querend, bis wir auf die Waldheimhütte stoßen (K, 2 ½ Std., VH, ganzjährig bewirtschaftet, Tel. 03578/8205).

*Gehzeit: Tiroler Wirt – Waldheimhütte 3 ½ Std.*

Wir bleiben auf dem Weg 320, gehen zuerst entlang der Skitrasse bergauf und dann gleichmäßig ansteigend durch einen Fichten- und Zirbenwald. Unser Weg zieht auf einem freien Rücken nördlich des Geierkogels auf eine Hochfläche zu, die direkt unter dem steilen Gipfelaufbau liegt. Der Anstieg zum Zirbitzkogel (höchster Punkt des St. LRWW) ist etwas beschwerlich, doch in Anbetracht dessen, dass unsere heutige Tagesetappe dem Ende zugeht, werden wir dieses letzte Stück auch noch schaffen! Nächtigung im Helmut-Erd-Haus (K, 3 Std., ÖTK, Sommerbewirtschaftung, im Frühjahr und Herbst nur an Wochenenden, Tel. 03578/8205 oder 0664/914 02 83).

*Gehzeit: Tiroler Wirt – Zirbitzkogel 6 ½ Std.*

***Variante Tiroler Wirt (1000 m) – St. Anna am Lavantegg (1291 m) – Zirbitzkogel (Helmut-Erd-Haus, 2396 m)***

Vom Tiroler Wirt gehen wir 1 km auf der Fahrstraße Richtung Obdach und zweigen dann links auf einen Karrenweg zum Obdacher Sattel ab (Wege 4, 5). Auf dem Sattel, beim Rasthaus Wieser, überschreiten wir die Bundesstraße und beachten die Hinweistafel nach St. Anna/Lavantegg. Hier ist es vorerst nur möglich, die Landesstraße bis St. Anna zu benutzen (K, VH „Annawirt“, Tel. 03578/2370). Bis zum Schranken der Mautstraße auf die Waldheimhütte sind es 1,5 km (Markierung 321). Von hier gehen wir auf einem Fußweg durch herrlichen Wald bis zur Waldheimhütte (K).

*Gehzeit: Tiroler Wirt – Waldheimhütte 4 Std.*

*Hier haben wir zwei Möglichkeiten:*

Wir können nun der Markierung 320 – wie eingangs beschrieben – bis zum Helmut-Erd-Haus folgen, oder aber wir schlagen einen anderen Weg zum Gipfel ein:

Wir wählen die Markierung 321 immer durch Zirbenhaine über „Maria in der Zirbe“ bis zum Türkenkreuz (1839 m). In der Nähe (Hinweistafel) befindet sich die unbewirtschaftete Dr.-Köhler-Hütte der OeAV-Sektion Gratwein/Gratkorn (1 Std.). Vom Kreuz geht es hinab zum Lavantgraben und hinauf, immer steiler werdend, zum Wildsee. Wir benutzen diesen Weg vorerst in nordwestlicher Richtung zum Fuchskogel (2214 m), dann auf einem Höhenrücken – der so genannten „Weiten Alm“ – leicht ansteigend bis zum Helmut-Erd-Haus (K, 2376 m, 3 Std.). Beide Varianten sind nun wieder vereint.

*Gehzeit: Tiroler Wirt – Zirbitzkogel 7 Std.*

**Zirbitzkogel (Helmut-Erd-Haus, 2376 m) – Neumarkt in der Steiermark (847 m)**

Vom Helmut-Erd-Haus wandern wir einige 100 m in nordwestlicher Richtung auf der Markierung 308/312 bis zu einem Sattel, wo unser Weg links zur Markierung 315 abzweigt. Zuerst steil über Platten und Geröll, dann flacher über grüne Matten erreichen wir nach 1½ Std. die unbewirtschaftete Kulmer Hütte (1819 m, privat). Über einen schönen Waldweg (Markierung 315) stoßen wir später auf eine Forststraße, der wir in einigen Serpentinaugen bis zur Ortschaft See folgen. Ab See können wir nun eine Forststraße nach Greit benützen, von da fast eben weiter nach Bischofberg, um zuletzt steil bergab Neumarkt zu erreichen (1½ bis 2 Std.). Wir können aber auch ab See die unmarkierte schmale Fahrstraße über Paischg nach Rapottendorf benützen (3,5 km) und folgen ab hier der örtlichen Markierung 10 nach St. Georgen bei Neumarkt. Am Fuße des Kögerl geht es schließlich nach Neumarkt (K, 1½ Std.).

*Gehzeit: Helmut-Erd-Haus – Neumarkt in der Steiermark 5 – 6 Std.*

**Neumarkt (845 m) – Zeutschach (1043 m) – St. Lambrecht (1028 m)**

Von der Ortsmitte kommt man nach ca. 1 km zum Bahnhof und geht entlang der Gleise bis zur ersten Übersetzung (Zeutschach – Grebenzen).

Auf mäßig ansteigender Straße gelangt man in 1 Std. zur Ortschaft Graslupp, zwischen den beiden Fischteichen hindurch und weiter leicht bergauf in die am Südhang des Kalkberges gelegene Ortschaft Zeutschach (K, 2 Std., GH R. Seidl, VH des OeAV, Tel. 03584/2440).

Gleich nach Zeutschach beginnt der mit Nr. 138 markierte Weg zu dem romantisch gelegenen Wallfahrtskirchlein „Maria Schönanger“. 300 m gehen wir auf einer asphaltierten Fahrstraße, um dann rechts der Hinweistafel (Maria Schönanger) zu folgen. Es geht zügig durch Wald bergauf. Nach 1 ½ Std. haben wir den Sattel zwischen Grebenzen und Kalkberg erreicht. Hier steht die liebliche Kirche von Maria Schönanger (1335 m) und daneben ein Gasthaus (K, fallweise geöffnet). Auch wir machen hier Rast, bevor wir weiter zum Grebenzenhaus wandern. Auf dem Weg Nr. 137 geht es ständig durch Hochwald steil bergauf, und nach 1 Std. sind wir beim Schutzhaus (K, 1648 m, ÖTK, bewirtschaftet, jedoch Oktober bis Weihnachten und April bis Pfingsten geschlossen, Tel. 03585/2510).

*Gehzeit: 5 Std. ab Neumarkt.*

*Vom Grebenzenhaus haben wir mehrere Möglichkeiten, um nach St. Lambrecht zu kommen. Zwei seien hier kurz beschrieben:*

Vom Schutzhaus halten wir uns nordwestlich und gehen auf der Markierung 137 bis zur Zufahrtsstraße, um auf ihr nach links weiter zu wandern. Bald zweigt ein Fußweg rechts ab, dem wir über Starn folgen. Zuerst leicht fallend, dann steiler, zum Teil auf Skipisten, kommt man in 1½ bis 2 Std. nach St. Lambrecht (K).

Oder wir folgen der Markierung 137 vom Schutzhaus nach Südwesten, bis man auf den Weg stößt, welcher vom Grebenzengipfel herunter kommt (Markierung 134), und man wandert dann in nordwestlicher Richtung teils steil bergab nach St. Lambrecht (K, ca. 2 Std.).



### **St. Lambrecht (1028 m) – Murau (829 m)**

Wir beginnen unsere Wanderung vor dem Eingang zum Stift. Eine Hinweistafel zeigt uns den Weg Nr. 1 an. Die ersten 30 Minuten geht es über Wiesen, an Zäunen und Bauernhäusern vorbei dem Wald zu. Wir treten in den Wald ein, bei den letzten Häusern des Marktes vorbei, und wieder im Wald zieht der Weg steil hinauf zum Taler Eck. Unser Begleiter ist der Hemmaweg. Gemächlich geht es bergauf, hie und da schon durch schütterten Baumbestand auf die Probster Alm (1600 m). Wir gehen dann gerade über den Almboden einem Jägerstand zu – den wir aber links liegen lassen.

Von der Probster Alm geht es vorerst durch Hochwald an einem Bildbaum vorbei und dann steil durch lockeren Wald bis zum ersten Gehöft (Grillschmied). In einer guten Viertelstunde sind wir beim Bergbauernhof Moser. Auf einem Fahrweg, direkt von der Pension weg, kommen wir bei den Anwesen „Joslbauer“ und „Wirt am Stein“ vorbei und erreichen in Laßnitzbach die Mur. Auf ebener Straße sind wir gleich in Murau (K).

*Gehzeit: St. Lambrecht – Murau 4 ½ Std.*

### **3. Streckenabschnitt: Murau – Gesäuse – Hochschwab – Krieglach**

**Wegmarkierung** 909 bis Plannerknot, ab St.Nikolai bis Planneralm auch 902, bis Oppenberg 940, ab „Heiliges Brännl“ 654 bis Kaiserau, weiter 608 (601) bis Johnsbach, dann 601 bis Eisenerz, sodann 801 und 805 bis Voisthalerhütte, weiter 401 und 405 bis Hohe Veitsch, bis Veitschbachtörl 401 und ab hier 406 bis Krieglach.

**Wanderkarten:** ÖK 50, Blätter 159, 129, 128, 98, 99, 100, 101, 102, 103 oder UTM 4225, 4219, 4213, 4214, 4215, 4216, 4210, 4211, 4217; Kompass WK 222, 69, 212, 210; F&B WK 211, 203, 062, 041, 021.

**Wanderführer:** Österreichischer Weitwanderweg 09 (Salzsteigweg), Österreichischer Weitwanderweg 02 (Zentralalpenweg), Österreichischer Weitwanderweg 08 (Eisenwurzengeweg), Österreichischer Weitwanderweg 01 (Nordalpenweg) und Steirischer Mariazellerweg 06 (Pilgerwege nach Mariazell, Band West + Süd).

### **Murau (829 m) – Stolzalpe (1817 m) – St. Peter am Kammersberg (860 m) – Haseneckscharte (2205 m) – St. Nikolai im Sölketal (1127 m) – Gstemmerscharte (1996 m) – Donnersbachwald (976 m) – Planneralm (1588 m)**

Von Murau geht es auf dem Salzsteigweg 09 über die Stolzalpe nach St. Peter am Kammersberg (K, 5 ½ Std.), weiter über die Hintere Pöllau zur Hölzlerhütte/Neunkirchner Hütte (K), und über die Haseneckscharte erreichen wir die Erzherzog-Johann-Hütte (7 Std.) und danach St. Nikolai/Mössna im Sölketal (K, 2 Std., hier treffen wir auf den Zentralalpenweg 02). Über die Gstemmerscharte geht es hinauf zur Mörsbachhütte (K, 4 ½ Std.), hinunter nach Donnersbachwald (K) und wieder hinauf über die Karlspitze und die Goldbachscharte (1960 m) zur Planneralm (K, 6 ½ Std.). Der Zentralalpenweg wendet sich hier nach Süden.

*Gehzeit: 3 – 4 Tage.*



**Planneralm (1588 m) – Hochrettelstein (2220 m) – Oppenberg (1052 m) – Rottenmann (681 m)**

Neben der Bergrettungsstation beginnt die Markierung 940 (Hinweistafel) zum idyllisch gelegenen Plannersee (1830 m). Über einen Steig erreichen wir den Plannerknot (1996 m, 1 Std. ab Planneralm). Hier sind etliche Hinweistafeln, und unser langer Begleiter, der Weg 09, geht nach Norden ins Ranzekar hinunter. Wir allerdings wandern vom Plannerknot in nordöstlicher Richtung, um dann nach einem kurzen, steilen Anstieg auf dem Hochrettelstein zu stehen (1 Std.). Weiter geht es ohne wesentliches Gefälle entlang der „Scharfen Wand“ zur Seekoppe (2150 m). Sodann (bei Nebel und Schlechtwetter Markierungen genau beachten!) – rechts haltend – steil über Geröll und Latschen hinunter zum Riednersee (1774 m). Bei den Riedenalmen vorbei, entlang des Riednerbaches, kommen wir nach ca. 3 Std. (vom Hochrettelstein) auf die asphaltierte Straße nach Oppenberg, auf der wir in einer weiteren Stunde in den Ort gelangen (K, GH. Grobbauer, Oppenberg 229, VH des OeAV, Nächtigungsmöglichkeit, Tel. 03619/213, 5 Std. ab Planneralm).

*Nun müssen wir uns entscheiden, ob wir hier nächtigen oder ob wir es vorziehen, noch nach Rottenmann zu marschieren bzw. das 8 km lange Straßenstück mit einem Verkehrsmittel zurück zu legen.*

Von Oppenberg folgen wir nun der schmalen Straße in 2 Std. bis zur Bundesstraße. Wollen wir nicht auf der Straße nach Rottenmann gehen, dann biegen wir an der Kreuzung nach Nordwesten Richtung Selzthal ein, überqueren den Paltenbach und die Bahnstraße und streben der Ortschaft Versbichel zu. Nach 1 km kommen wir linker Hand bei einem Bildstock vorbei (schöner Blick auf die Burg Strechau), dann rechts durch einen Hohlweg bergab. Durch die Ortschaft Villmannsdorf erreichen wir nach insgesamt 3 km den Bahnhof Rottenmann (K). Von hier ist der kürzeste Weg in die Stadt.

*Gehzeit: Planneralm – Rottenmann 9 Std.*

**Rottenmann (681 m) – Oberst-Klinke-Hütte (1486 m)**

Unser nächstes Ziel ist der Ortsteil Bärndorf (690 m), 6 km von der Stadtmitte entfernt. Nach 1 km sind wir in St. Georgen. Weiter Richtung Büschendorf, 1 ½ km (Hinweistafel), und auf einem schmalen Fahrweg ganz eben noch 3 ½ km nach Bärndorf; „Heiliges Brünzl“ beachten (1 ½ Std. ab Stadtmitte)!

Ab hier folgen wir der Markierung 654 bis hinauf in die Kaiserau (1177 m). Auf einem Güterweg geht es zunächst durch Wald bergauf, bis wir nach 3 km auf die Asphaltstraße Trieben – Admont treffen. Nach 2 km beginnt rechts die Mautstraße zur Oberst-Klinke-Hütte. Wir gehen ein kleines Stück weiter Richtung GH Nagelschmiede, um vorher bei der Kapelle (wo von Trieben der Eisenwurzengeweg 08 herauf kommt) rechts nach Osten über eine kleine Brücke des Kaiseraubaches einzuschwenken. Vorbei am Schloss Kaiserau beginnt dann der Weg steiler zu werden. Bald kommt von Admont der Weg 01 herauf, und nach 9 km ab Bärndorf sind wir bei der Oberst-Klinke-Hütte (K, 4 ½ Std. ab Bärndorf, OeAV-Sektion Admont, ganzjährig – außer November – bewirtschaftet, Tel. 03613/2601).

*Gehzeit: Rottenmann – Oberst-Klinke-Hütte 6 Std.*



***Oberst Klinke-Hütte (1486 m) – Mödlinger Hütte (1523 m) – Johnsbach (769 m) – Heßhütte (1699 m) – Sulzkarhund (1815 m) – Eisenerz (736 m)***

Auf dem Nordalpenweg 01 (bis Johnsbach auch Eisenwurzengeweg 08) über die Mödlinger Hütte (K, 2 Std.) nach Johnsbach (K, 2 ½ Std., VH GH Ödsteinblick, Tel. 03611/215), und über Heßhütte (K, 3 ½ Std.) – Sulzkarhund – Scheuchekalm – Sulzbauernalm – Radmer an der Stube (K, 7 – 8 Std.) und den Radmerhals kommen wir nach Eisenerz (K, 5 Std., VH Troi-Stüberl, ehem. Gösserbräu, Tel. 03848/2335).

*Gehzeit: 3 Tage.*

*Eine leichtere Variante führt von Johnsbach über den Kölblwirt, dann entweder über die Kölblalm oder das Gehöft „Gschaidegger“ zum Neuburgsattel (1441 m) mit anschließendem Abstieg nach Radmer an der Stube.*

***Eisenerz (736 m) – Fowiestörl (1560 m) – Androthtörl (1599 m) – Sonnschienenhütte (1523 m)***

Auf dem Nordalpenweg 01 geht es weiter zum Leopoldsteiner See und über Seeau – Hinterseeграben – Im Schuss – Fowiestal – Fowiestörl und das Androthtörl zur Sonnschienenhütte (K), wo wir auf den Nord-Süd-Weg 05 treffen.

*Gehzeit: Eisenerz – Sonnschienenhütte 8 Std.*

***Sonnschienenhütte (1523 m) – Hochschwab (2277 m) – Hohe Veitsch (1981 m) – Grundbauernhütte (1451 m) – Krieglach (608 m)***

Nun geht es über die Häuslalm auf den Hochschwabgipfel, zum Schiestlhaus (K, 5 ¼ Std.) und über die Voisthalerhütte (K, 1 ½ Std.) hinunter nach Seewiesen (K, 3 Std.). Über die Göriacher Alm und Turnauer Alm (4 ¼ Std.) sowie den Rotsohlsattel erreichen wir das Graf-Meran-Haus (K, 2 ¾ Std.).

*Gehzeit: Sonnschienenhütte – Graf Meran-Haus 2 Tage.*

Über die Hohe Veitsch (hier führt der Nord-Süd-Weg 05 nach Niederalpl) und die Kleine Veitschalm gelangen wir zur Grundbauernhütte (K), gehen über das Karoluskreuz und stoßen beim Veitschbachtörl auf den Steirischen Mariazellerweg 406. Über Veitschegg und den GH Oswaldbauer (K) geht es sodann nach Krieglach (K).

*Gehzeit: Graf-Meran-Haus – Krieglach 9 Std.*

#### 4. Streckenabschnitt: Krieglach – Hochwechsel – Bad Radkersburg

**Wegmarkierung:** 706 bis Alpl, dann 702 bis Pfaffensattel, 902 bis Wetterkoglerhaus, 907/950 bis Riegersburg und 707 bis Bad Radkersburg.

**Wanderkarten:** ÖK Blätter 103, 104, 105, 136, 166, 192, 209 oder UTM 4217, 4218.4224, 5219, 5225, 4230, 4106, 4112, 5107; F&B WK 021, 422, 423, 412; Kompass WK 210, 226, 216, 225.

**Wanderführer:** Österreichischer Weitwanderweg 02 (Band I), Steirischer Mariazellerweg 06 (Pilgerwege nach Mariazell, Band West + Süd), Ostösterreichischer Grenzlandweg 07.

##### **Krieglach (608 m) – Hochgölk (1176 m) – Stuhleck (1782 m) – Wetterkoglerhaus (1743 m)**

Hinauf über den Hochgölk kommen wir zur Waldschule in Alpl (K, 4 ½ Std., bis hierher war der Pilgerweg 06 unser Begleiter), gehen über das Hauereck zum Rosegger-Schutzhaus (K, 4 Std.) und gelangen über das Alois-Günther-Haus (K, 2 ½ Std.), den Pfaffensattel und den Feistritzsattel (3 Std.) zum Wetterkoglerhaus auf dem Hochwechsel (K, 2 ½ Std.).

*Gehzeit: Krieglach – Wetterkoglerhaus 2 Tage.*

##### **Wetterkoglerhaus (1743 m) – Voralpe (659 m) – Hartberg (359 m) – Bad Waltersdorf (291 m)**

Vom Hochwechsel verläuft der Weg immer südwärts auf dem Ostösterreichischen Grenzlandweg 07 über Mönichwald (K) und Voralpe (K, 4 ½ Std.) zum „Olmstoll“ (Masenberg, K, 2 ¾ Std.) und über Hartberg (K, 3 ¼ Std.) und St. Magdalena (K) nach Bad Waltersdorf (K, 4 ¼ Std., VH GH Fischer, 0333/2273).

*Gehzeit: Wetterkoglerhaus – Bad Waltersdorf 2 Tage.*

##### **Bad Waltersdorf (291 m) – Söchau (273 m) – St. Anna am Aigen (403 m) – Bad Radkersburg (208 m)**

Von Bad Waltersdorf geht es über Fürstenfeld (K, 5 ½ Std.) und Söchau (K) nach Riegersburg (K, 1 ½ Std.). Weiter über Fehring (K, 3 Std.) und Kapfenstein (K) nach St. Anna/Aigen (K, 4 ½ Std.). Und über Klöch (K) und Zeltling (K) erreichen wir wieder unseren Ausgangspunkt bzw. den **Endpunkt** des Steirischen Landesrundwanderweges: Bad Radkersburg (K, 6 ½ Std., VH Hotel „Kaiser von Österreich“, Tel. 03476/21270).

*Gehzeit: 2 – 3 Tage.*

## Alpine Zusatzvariante durch die Dachstein-Tauern-Region

Die Durchwanderung dieses Streckenabschnittes ist nur als zusätzliche Leistung gedacht. Die Route verlangt mehr alpine Erfahrung und Kondition. Gute Ausrüstung sowie günstige Wetterverhältnisse sind für diese anspruchsvollen Touren Voraussetzung. Orte und Schutzhütten mit Nächtigungsmöglichkeiten werden erwähnt.

### 1. Teilstrecke:

#### **St. Nikolai – Schladminger Tauern – Schladming**

**Wegmarkierung:** St. Nikolai im SölktaI – Ignaz Mattis-Hütte 702, dann 771 und 60 oder 773.

**Wanderkarten:** ÖK 50, Blätter 128, 158, 127, 126 oder UTM 4219, 3224, 3223, 3218; AV-K 45/2, 45/3, F&B WK 203, 201, Kompass WK 222, 31.

**Wanderführer:** Österreichischer Weitwanderweg 02 (Zentralalpenweg).

Der Beginn dieser Zusatzvariante liegt in St. Nikolai (K) im SölktaI. Von hier geht es über die Hohenseealm und die Schimpelscharte zur Rudolf-Schober-Hütte (K, 6 ½ Std.). Weiter zum Hubenbauertörl, und über die Hinterkarscharte und das Rantentörl wird die Breitlahnhütte (OeAV-VH) erreicht (K, 8 ¼ Std.). Nun hinauf zur Trattenscharte, Wildlochscharte und hinunter zur Preintalerhütte (K, 7 ¾ Std.). Weiter zur Unteren und Oberen Klafferscharte, zum Greifenberg und Greifenbergsattel, um die Gollinghütte zu erreichen (K, 7 Std.). Von der Hütte zur Gollingscharte, Landawierseealm (K), Trockenbrotscharte und Keinprechtthütte (K, 6 ½ Std.). Über die Krukeckscharte und die Rotmandlscharte schließlich zur Ignaz-Mattis-Hütte (K, 3 ½ Std.). Ab St. Nikolai folgten wir dem Zentralalpenweg 02.

**Gehzeit:** St. Nikolai im SölktaI – Ignaz-Mattis-Hütte ca. 5 – 6 Tage.

*Für die Fortsetzung der Tour stehen wieder zwei Varianten zur Verfügung:*

1.) Auf dem anspruchsvollen Schladminger Höhenweg 773 zum Brettersee, in die Flanken der Kampspitze und des Schiedecks, hinab in die Scharte vor dem Hochfeld, welches in seiner Flanke umgangen wird. Weiter über die Schneiderspitze und die Mooscharte, den Guschen hinab zum Latterfußsattel, wo die von der Ursprungalm kommende Variante (Weg 60) einmündet.

2.) Bei Benützung der zweiten Variante folgen wir von der Ignaz-Mattis-Hütte dem Weg 702 zum Preuneggsattel, von wo der Weg 771 rechter Hand zur Ursprungalm verläuft. Nach der Hütte bleiben wir auf diesem Weg, kommen zur Moarhofalm und Oberen Neudeckalm, wo der Weg 60 zum Latterfußsattel (1790 m) verläuft. Über das weite Rossfeld und den Hüttecksattel wird die Hochwurzenhütte erreicht (K, 1852 m, 5 – 6 Std., privat, OeAV-VH, N von Anfang Juli bis Ende September, Tel. 03687/6117). Nach Schladming gelangen wir auf dem Weg 60 über den GH Waldfrieden (K, 3 Std.).

**Gehzeit:** Ignaz-Mattis-Hütte – Schladming jeweils 8 – 9 Std.



## **2. Teilstecke:**

### **Schladming – Dachsteingebiet – Gröbming – Gumpeneck – Mörsbachhütte**

**Wegmarkierung:** Weg 616 bis Guttenberghaus, dann 618 oder 675 und 679 bis Gröbming; von Gröbming bis Großsölk Straße, dann 911 bis Lämmertörl, weiter Weg 913.

**Erforderliche Wanderkarten:** ÖK 50, Blätter 127, 128, 129; AV-K 45/2, 45/3; F&B WK 201, 203, Kompass WK 31, 68

### **Schladming (750 m) – Guttenberghaus (2147 m) – Grafenbergalm (1783 m) – Brünner Hütte (1736 m) – Gröbming (770 m)**

Wir können von Schladming bis zur Ortschaft Ramsau/Kulm (1080 m) den Autobus benutzen, oder wir steigen zu Fuß über einige Abkürzungen in 2 Std. in die Ramsau auf. Wir beachten bei der Kirche den Wegweiser zum GH Feistererhof, welchen wir in einer ½ Std. erreichen. Von hier gehen wir auf dem Weg Nr. 616 aufwärts und kommen am „Kalten Brunnen“ vorbei. Schließlich führt uns der „Anton-Baum-Weg“ in zahlreichen Kehren durch das steinige Tief- und Feisterkar zum Guttenberghaus (K, 3 ½ Std., Tel. 03687/22753, Anfang Juni bis Ende September geöffnet).

Unser Weg leitet uns vom Guttenberghaus weiter in nördlicher Richtung zur Feisterscharte und wendet sich hier auf dem Weg 618 nach Osten (Dachstein-Rundwanderweg).

*Diese Tageswanderung über den Stein bis zur Brünner Hütte zählt zu den einsamsten Wegen im sonst so stark besuchten Dachsteingebiet. Vorsicht ist geboten! Diese Wanderung nur bei sicherem Wetter unternehmen, auf keinen Fall bei Nebel oder Neuschnee! In dieser Karstlandschaft gibt es fast nur Bodenmarkierungen.*

Von der Feisterscharte geht es auf einem mühsam zu begehenden Steig, am Nordabfall des Sinabell entlang, hoch über dem Hölltalsee vorbei, und wir kommen nach einer guten Stunde zu einer Wegkreuzung, wo ein steiler Steig von der Silberkarhütte heraufführt. Weiter zieht unser Weg durch die Luserpfanne, ganz nahe der Oberösterreichischen Grenze, der Grafenbergalm zu (ab Guttenberghaus 3 Std.).

Der Weg 618 führt nun nördlich des Grafenbergsees und des tief unter uns liegenden Ahornsees vorbei zur Stoderalm mit der Brünner Hütte (K, 2 ½ Std., privat, bewirtschaftet von Juni bis Ende September). *Aufstieg zum Friedenskircherl und zum Stoderzinken (2048 m) mit herrlichem Panorama. (Hin- und Rückweg ca. 1 ½ Std.)*

*Gehzeit: Schladming – Brünner Hütte 10 – 11 Std.*

### **Die Wanderung nach Gröbming kann auf 2 Routen erfolgen:**

Entweder auf dem Weg 675 und 679, wobei wir mehrmals die Mautstraße queren und über Winkel nach Gröbming (K, 2 ½ Std.) gelangen.

Oder aber von der Brünner Hütte vorerst in nördl. Richtung zum Berggasthof Steineralm. Wir bleiben auf dem Weg 618 und gehen über die Weideflächen der Stoderalm in einem Bogen steil hinunter durch den Wald zu einem Fahrweg, in den rechts eingebogen wird. In der Folge gelangen wir in die „Öfen“, eine Schlucht zwischen Stoderzinken und Kammspitzen, und weiter über Winkel nach Gröbming (K, ab Brünner Hütte 3 Std.).



**Gröbming (770 m) – Großsölk (941 m) – Schönwetterhütte (1442 m) – Gumpeneck (2226 m) – Lämmertörl (1920 m) – Mörsbachhütte (1303 m)**

Wir verlassen Gröbming in der Ortsmitte bei der Hinweistafel Mitterberg – Stein an der Enns und müssen bis Großsölk ca. 8 km auf Fahrstraßen wandern. Vorerst über die Umfahrungsstraße in die kleine Ortschaft Rattling, danach durch Wald bergab, um nach Überschreitung der Enns nach Stein zu kommen. Durch die Vordere Großsölk erreichen wir nach 2 Std. ab Gröbming den Ort Großsölk (K). Noch vor dem Ort weist links eine Hinweistafel zum Weg 911, der zur Schönwetterhütte führt. Anfangs geht es immer am linken Talhang aufwärts, und nach ca. 2 ½ Std. erreicht man die Hütte. In der gleichen Zeit kommt man auch direkt von Großsölk durch den Faistabachgraben (rote Markierung) zur Schönwetterhütte (K, privat, in den Sommermonaten bewirtschaftet, keine Nächtigungsmöglichkeit).

Wir folgen dem Weg 911, vorbei an einer Gedenktafel für Erzherzog Johann, über die Gumpenalm empor, längs der Rücken über „Salzleck“ und Blockfeldspitz (1929 m), zum Schluss weiter am breiten Kamm über Rasen und Schutt zum Gipfelkreuz des Gumpenecks (2 ½ Std., prächtige Aussicht!).

Vom Gipfelkreuz führt der Weg 911 etwas steiler hinab zum Auerloch und weiter teils felsig aufwärts zum Kühofenspitz (2145 m). Auf dem scharfen Kamm über einen Vorgipfel (2118 m), fast auf gleicher Höhe bleibend, kommen wir zum Plöschmitzzinken (2095 m). Es geht leicht bergab zum Hangofen (2056 m) und über zwei weitere Erhebungen, dem gewundenen Kamm folgend, schließlich am Nordwest-Kamm aufsteigend zum Lämmertörlkopf (2046 m, ca. 3 Std.)

Wir wenden uns nun in nordöstliche Richtung dem Lämmertörl zu. Von hier steigen wir rechts ab, folgen der Markierung 913 steil hinunter zum flachen Schusterboden. Vorerst durch schütterten Wald hinab, dann durch einen bewaldeten Graben, und nach etwa 2 Std. erreichen wir die gemütliche, schön gelegene Mörsbachhütte (K, bewirtschaftet Anfang Juni bis Ende Oktober, Tel. 03680/240).

*Gehzeit: von Großsölk 10 – 11 Std.*

Die **alpine Zusatzvariante** des Steirischen Landesrundwanderweges mündet hier wieder in die **Normalroute** ein.

## Raum für Stempel

## Raum für Stempel